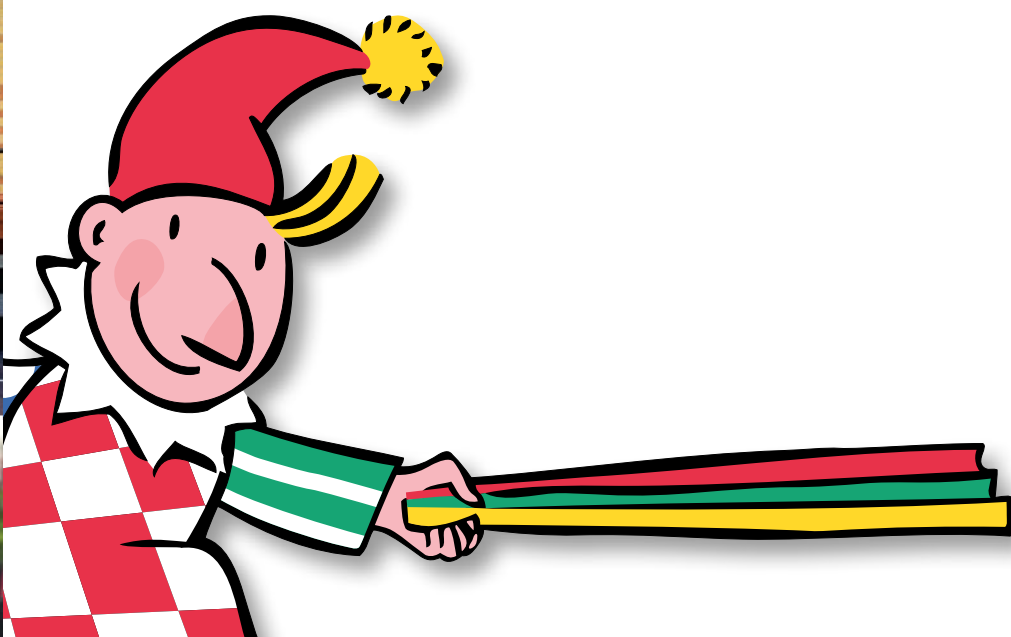




HANSEMERKUR PREIS FÜR KINDERSCHUTZ



1980-2019



INHALTSVERZEICHNIS

Grußwort	3
HanseMerkur Preis für Kinderschutz	4
Preisträger 1980-2018	8
Preisverleihung 2018	18
Preisträger 2019	20
Prominente Wegbegleiter	22
Jury	24
Bewerbung	26
Satzung	27

GRUSSWORT

39 JAHRE HANSEMERKUR PREIS FÜR KINDERSCHUTZ



Seit 1980 ist der *HanseMerkur Preis für Kinderschutz* identitätsstiftend für uns als Personenversicherer. Am Anfang stand eine Studie zum „Rooming-in“, die in eine Produktentwicklung und schließlich in unser Engagement als Good Corporate Citizen mündete. Als verantwortungsvolles Unternehmen schaffen wir seither soziales Kapital und bringen über das Motto unserer Auszeichnung für die jüngsten Mitglieder der Gesellschaft, „*Sorge für Kinder ist Vorsorge für die Zukunft*“, zum Ausdruck, dass es uns um ein nachhaltiges Engagement geht. Ihr Renommee als „Bambi des Ehrenamts“ und mittlerweile ältester Sozialpreis Deutschlands konnte die Auszeichnung auch nur durch beständiges Handeln erlangen. Gerade im sozialen Bereich geht es nicht um schnelle Erfolge. Es geht um die Kärnerarbeit des Sicheinlassens auf Themen wie Armut und Gewalt, seltene Krankheiten, Behinderungen und Vernachlässigung. Es geht darum, hochkomplexe Themen sensibel für die Betroffenen zu transportieren und Öffentlichkeit zu schaffen für ihre Anliegen, Sorgen und Nöte.

Die seit 2017 verpflichtende nichtfinanzielle Berichterstattung unterstreicht, dass Corporate Social Responsibility (CSR) Leitbild moderner Unternehmenskommunikation geworden ist. In einem CSR-Blog berichten wir tagesaktuell über das breite gesellschaftliche Engagement der HanseMerkur in den Themenfeldern Kinderschutz, Beruf & Familie, Kultur, Sport & Gesundheit, Ethik & Gesellschaft sowie Umwelt & Nachhaltigkeit. Das soziale Engagement ist im Kern eine Win-win-Situation. CSR stiftet gesellschaftlichen Nutzen, trägt zur Imageprofilierung bei und gewinnt als „weicher Faktor“ zunehmend an Wettbewerbsrelevanz. Bei der HanseMerkur ist das Eintreten für die Rechte und Anliegen von Kindern und Familien sowohl zentral verankert in der Unternehmens- wie auch der Markenstrategie, deren Leitidee *Hand in Hand ist ... HanseMerkur* die Grundidee des Versicherungsgedankens aufnimmt: solidarisch füreinander einzustehen. Seit knapp vier Jahrzehnten leben wir das *Hand-in-Hand*-Prinzip:

- durch die Unterstützung von Initiativen und Vereinen, die Familien mit schwer oder chronisch kranken sowie behinderten Kindern zur Seite stehen
- durch psycho-soziale Hilfen für Kinder mit Missbrauchs- und Gewalterfahrungen oder mit Biografien der Vernachlässigung
- durch die Verbesserung von Angeboten für Kinder und Jugendliche in ressourcenschwachen Gebieten

Es ist nicht allein das alljährliche Preisgeld von 50.000 Euro, das sich in der Regel vier Initiativen teilen, welches den *HanseMerkur Preis für Kinderschutz* so attraktiv macht. Soziale Projekte profitieren in erster Linie von der mit der Auszeichnung verbundenen Publizität, dem breiten Echo in den Medien. Dies fördert die öffentliche Aufmerksamkeit für das Anliegen der jeweiligen Initiative und öffnet nicht selten weitere Türen. Christiane Herzog, mit ihrer Stiftung Preisträgerin des Jahres 1987 und spätere Jurorin, hat dies einmal so ausgedrückt: „Ich empfinde eine Dankbarkeit der HanseMerkur gegenüber, die mich damals aus dem No-Name-Zustand herausgeholt und die Mukoviszidose als erste interessant gemacht hat in Deutschland.“ Doch die hohe Reputation, die unser CSR-Engagement in knapp vier Jahrzehnten erlangt hat, verdanken wir zu einem nicht unerheblichen Teil der Jury aus renommierten Kinderschützern, die uns – ebenfalls ehrenamtlich – bei unserer Arbeit unterstützen. Den Juroren gilt daher mein besonderer Dank!

Wegen der Corona-Pandemie können wir den *HanseMerkur Preis für Kinderschutz* in diesem Jahr leider nur im Rahmen einer Online-Würdigung verleihen. Ich bedauere dies sehr und danke den fünf Initiativen aus der Ferne für ihre herausragende Arbeit. Da ich aber hoffe, dass wir das 40. Jubiläum unseres Sozialpreises im Jahre 2021 wieder als Präsenzveranstaltung in Hamburg feiern können, lade ich auch die diesjährigen Preisträger für das nächste Jahr zur Festveranstaltung in die Hansestadt ein.

Bleiben Sie gesund!

Eberhard Sautter
Vorstandsvorsitzender
HanseMerkur



SEIT ÜBER DREI JAHRZEHNEN EIN GÜTESIEGEL

FÜR EHRENAMTLICHES ENGAGEMENT

„Sorge für Kinder ist Vorsorge für die Zukunft“

Die Familie ist Keimzelle unserer Gesellschaft. Hier wachsen Kinder behütet auf. Ein schönes Bild. Realität ist es nur für eine Minderheit der Kinder. Armut und familiäre Gewalt, Vernachlässigung und sexueller Missbrauch – es ist eine unheile Welt, in der viele Kinder heute aufwachsen. Eva Luise Köhler, Schirmherrin der Allianz Chronischer Seltener Erkrankungen, führte daher schon in ihrem Grußwort zur Verleihung der 26. *HanseMerkur Preise für Kinderschutz* aus: „Dass die HanseMerkur Versicherungsgruppe einen derart langen Atem hat, sich als Anwalt für Kinderschutz im Land ihrer Verantwortung zu stellen, verdient unseren Respekt und unsere Anerkennung. Die Unternehmenspositionierung ‚Profis mit Herz‘ scheint mir dabei ebenso glücklich gewählt wie das Motto des Preises: ‚Sorge für Kinder ist Vorsorge für die Zukunft‘.“

Das ist, neben der direkten Hilfe, die die HanseMerkur seit drei Jahrzehnten zugunsten von Kindern leistet, ein wesentliches Anliegen: auch andere Menschen zu ermuntern, sich zum Wohle von kranken, behinderten und sozial benachteiligten Kindern einzusetzen. Dabei blicken wir selbst auf eine stolze Bilanz zurück. Was im UNO-Jahr des Kindes 1979 und mit dem HanseMerkur Gesundheitssymposium zur Bedeutung des „Rooming-in“ für die schnellere Genesung von Kindern bei stationärem Krankenhausaufenthalt begann, hat bisher zur Auszeichnung von 163 Projekten aus rund 3.600 Bewerbungen und zur Ausschüttung eines Preisgeldes von 1,3 Millionen Euro geführt. Geehrt wurden Menschen und Initiativen, die sich in besonderer Weise um das Wohl von Kindern kümmern.

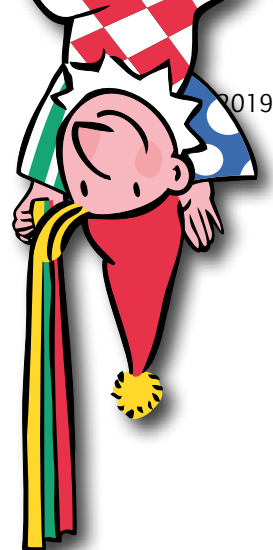
Wie kamen wir dazu?

Als Personenversicherer ist der HanseMerkur die Familie und damit das Wohl der Kinder besonders nahe. Es gab einen entscheidenden Anlass für die Idee des *HanseMerkur Preises für Kinderschutz*: Professor Dr. Hedwig Wallis, die renommierte Expertin für Kinderheilkunde am Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf, hat Ende der 70er Jahre eine Studie vorgelegt, die zeigt, dass kleine Kinder, die aufgrund eines Krankenhausaufenthalts von ihrer Mutter getrennt werden, massiv leiden. Wir haben – übrigens als erster Versicherer – das Ergebnis dieser Studie zum Anlass genommen, das so genannte „Rooming-in“ mit einem Mutter-und-Kind-Tarif abzusichern. Als dann die UNO 1979 zum Jahr des Kindes ausrief, stand unser Entschluss fest: Unter dem Motto „Sorge für Kinder ist Vorsorge für die Zukunft“ schreiben wir jährlich den *HanseMerkur Preis für Kinderschutz* aus.

Wir haben uns umgesehen und festgestellt, dass es in unserer Gesellschaft enorm viele Menschen gibt, die sich selbstlos, höchst engagiert und beispielhaft für die verschiedenen Belange von Kindern einsetzen, die helfen, Kindernöte zu lindern, von deren Existenz wir häufig bis



Annalena Baerbock (2.v.r.), Schirmherrin der Preisverleihung 2019, HanseMerkur-Chef Eberhard Sautter (1.v.l.) und Juror Heinz Hilgers (2.v.l.) mit Vertretern der Preisträger



dahin gar nichts gewusst haben. Diese Initiativen haben aber alle dasselbe Problem: ihnen fehlt Geld. Hier wollen wir mit dem *HanseMerkur Preis für Kinderschutz* helfen. Durch Geld, mit dem längst fällige Anschaffungen ermöglicht werden. Oder eine Durststrecke überwunden wird. Oder mit dem das Hilfsangebot der Initiative erweitert wird.

Und wir wollen helfen mit Publizität. Die Vergabe des *HanseMerkur Preises für Kinderschutz* findet ein breites Echo in den Medien. Und fördert damit die öffentliche Aufmerksamkeit für das Anliegen der jeweiligen Initiative. Erfahrungsgemäß führt der Publizitätseffekt dazu, dass sich weitere Menschen der Initiative annehmen.

Welche von den vielen Initiativen haben eine Chance, den *HanseMerkur Preis für Kinderschutz* zu bekommen? Jede sich in besonderer Weise um das Wohl von Kindern kümmernde Privatperson oder Initiative – sie muss sich nur an uns wenden und uns schriftlich umfassend über ihre Arbeit berichten. Dazu ist im Internet (hansemerkur.csr-engagement.de) als Orientierung eine Bewerbungscheckliste hinterlegt. Ihre Unterlagen sollten spätestens Ende August bei der HanseMerkur eingehen. Alle Bewerbungen werden gesichtet, Initiativen werden besucht, um schließlich die Preisträger bestimmen zu können. Dies geschieht durch eine sachkundige Jury aus Mitgliedern von Kinderschutz-Organisationen, aus Personen



des öffentlichen Lebens und natürlich aus Vertretern unseres Unternehmens. Die Vergabe des *HanseMerkur Preises für Kinderschutz* erfolgt im Sommer in repräsentativem Rahmen. Weil wir nur Initiativen in die Auswahl nehmen können, von denen wir erfahren, unsere herzliche Aufforderung: Schreiben Sie uns, wenn Sie selbst im Kinderschutz engagiert sind oder eine Initiative kennen, die Unterstützung braucht.

Übrigens: Seitdem wir vor inzwischen 39 Jahren den HanseMerkur Preis für Kinderschutz aus der Taufe gehoben haben, haben sich rund 3.600 private Initiativen beworben. Vergeben wurden 40 HanseMerkur Preise für Kinderschutz (Hauptpreise), 108 Anerkennungspreise und 15 Sonderpreise.

Und was haben wir davon? Natürlich ist es gut für die HanseMerkur, als ein Unternehmen verstanden zu werden, das sich über seine unternehmensspezifischen Aufgaben hinaus verantwortungsvoll zeigt. Das eigentlich Beste aber ist, immer wieder Menschen zu begegnen, die nicht nur reden, sondern handeln, die ein Defizit erkannt und sich entschlossen haben, ihren Teil dazu beizutragen, dieses Defizit auszuräumen. Wir empfinden das als eine große Bereicherung.

Die drei Schwerpunkte

Seit der ersten Verleihung des *HanseMerkur Preises für Kinderschutz* haben sich viele hundert Initiativen bei uns beworben. Um einen Eindruck davon zu vermitteln, wer für den Preis infrage kommt, haben wir uns die bisherigen Preisträger seit 1981 noch einmal genauer angeschaut. Und festgestellt, dass sich deren Arbeit inhaltlich in drei Schwerpunktbereiche aufgliedert. Die Preisträger befassen sich entweder mit Krankheiten von Kindern. Oder sie widmen sich sozial bzw. psychosozial belasteten Kindern. Oder sie versuchen, vorbeugend Kinder davor zu bewahren, sozial auffällig zu werden. Zu den drei Schwerpunkten jeweils ein Beispiel aus dem Kreis unserer Preisträger.

Krankheiten von Kindern: Von manchen Krankheiten erfährt man zum ersten Mal, wenn in der eigenen Familie jemand daran erkrankt. Mukoviszidose ist solch eine Krankheit. Wie entsteht sie, was kann man dagegen tun? Gibt es überhaupt eine erfolgreiche Behandlung? Um Eltern betroffener Kinder mit solch wichtigen Informationen zu versorgen, wurde 1986 der Verein „Mukoviszidose-Hilfe e.V.“, Kernen, gegründet. Wie viele ähnlich angesiedelte Vereine und Initiativen sorgen die Mitglieder dieser Initiative dafür, dass Ärzte und Eltern ein Forum

PUNKTE



haben, auf dem sie neue Behandlungsmethoden diskutieren und Erfahrungen über das Zusammenleben mit einem Mukoviszidose-Kind austauschen können. Inzwischen sind sowohl Bekanntheit der Krankheit als auch Erfolge ihrer Behandlung deutlich gestiegen. Was die Publizität betrifft, so dient die Vergabe des *HanseMerkur Preises für Kinderschutz* – neben der Geldspende – dazu, diese in der Öffentlichkeit zu erhöhen.

Sozial bzw. psychosozial belastete Kinder: Wenn Erwachsene im Leben scheitern, bekommen Kinder die Folgen oft am härtesten zu spüren. Sie werden schlecht oder gar nicht versorgt, verwahrlosen, werden zum Ziel von Gewalt der Erwachsenen. Zahlreiche Vereinigungen versuchen, solchen Kindern zumindest zeitweise eine Zuflucht zu bieten. Sie eröffnen Kinderhäuser, in denen Kinder mit Mahlzeiten und Kleidung versorgt werden und in denen sie spielen können. Oder sie gründen Beratungszentren, die sich auch der Erwachsenen annehmen. In die Gruppe solcher Initiativen gehören auch jene, die Familien mit einem drogenabhängigen Kind beratend und helfend zur Seite stehen oder sich um die therapeutische Betreuung traumatisierter Flüchtlingskinder kümmern, wie beispielsweise „REFUGIO“ in München. Der Einsatz, aber auch der Erfolg solcher Initiativen, ist beeindruckend. Mit dem *HanseMerkur Preis*

für Kinderschutz versuchen wir nicht nur finanziell zu helfen, sondern darüber hinaus auch andere Menschen zu ermuntern, sich um das Wohl von benachteiligten Kindern zu kümmern.

Vorbeugung vor sozialer Gefährdung: Fehlende Spielmöglichkeiten, mangelnde Betreuung, Gewalt in der Familie – es gibt eine Vielzahl von Lebensumständen, die die Entwicklung von Kindern gefährden und ihre Sozialisation stören können. Die Auswirkungen solcher Umstände sind in etlichen Fachbüchern ausführlich beschrieben. Wichtig ist, solche Erkenntnisse in die Praxis umzusetzen und den Kindern zu helfen, mit der schwierigen Situation fertig zu werden, noch bevor sie sozial gefährdet werden. Die „Circusschule Die Rot(z)nasen e.V.“ aus Hamburg beispielsweise ermöglicht Kindern, ihren natürlichen Bewegungsdrang auszuleben. Das ist gerade für Kinder, die in einer Großstadt aufwachsen und wenig Freiraum haben, wichtig. Denn Kinder, die sich nicht austoben können, sind oft gehemmt, können ihre Gefühle nicht zeigen und kompensieren den mangelnden Freiraum durch Aggression. Dies zu verhindern, haben sich die Rot(z)nasen zum Ziel gesetzt. Durch gemeinsames Erarbeiten von Zirkusvorstellungen lernen die Kinder, ihre motorischen wie auch emotionalen Fähigkeiten zu entwickeln und innerhalb eines Teams zu agieren.

PREISTRÄGER 1981-2018



DIE PREISTRÄGER 1981-1989

1981 Bund der Jugendfarmen und Aktivspielplätze e.V., Stuttgart, gibt Kindern eine betreute Anlaufstelle, in der sie über die Verantwortung für Tiere die soziale Verantwortung für sich selbst übernehmen lernen. Anerkennungspreise erhielten die **Hilfe für das autistische Kind**, Hamburg – sie leistet Betreuungs- und Aufklärungsarbeit, außerdem der Verein **Schülerinitiative Kinderladen Lemgo e.V.**, Lemgo, der Kinder aus sozial benachteiligten Familien bei Schularbeiten und Freizeitgestaltung betreut, sowie der Verein **Deutsche Nierenhilfe e.V.**, Buchholz, der die damals noch sehr seltene Feriendiagnose für junge Patienten ermöglichte.

1982 Die Bundesgemeinschaft der Eltern und Freunde schwerhöriger Kinder e.V., Hamburg, bemüht sich um die Früherkennung von Hörschäden bei Kindern. Jeweils Anerkennungspreise erhielten die **Interessengemeinschaft zur Förderung und Betreuung von Kindern und Jugendlichen mit Vogt-Spielmeyer-Stock-Syndrom**, Hamburg, die sich um die schwer betroffenen Kinder kümmert; **IRIS – Institut für Rehabilitation und Integration Sehgeschädigter**, Hamburg, versucht, blinden Kindern und Jugendlichen Techniken zu vermitteln, um mit ihrer Behinderung besser umzugehen, sowie **Irmgard Meyer**, Herford, die sich bemüht, die Isolation von Familien mit psychosozial gestörten Kindern aufzubrechen.

1983 Der Verein **Arbeitsgemeinschaft Spina bifida und Hydrocephalus e.V.**, Koblenz, erschloss für betroffene Kinder ungeahnte Therapiemöglichkeiten und trug zu Verbesserungen in Schulen und Gesundheitseinrichtungen bei. Einen Sonderpreis erhielt der Verein **Arbeitsgemeinschaft Allergiekranke Kind e.V.**, Herborn, der sich um Kinder mit Asthma, Ekzem oder Heuschnupfen kümmert. Anerkennungspreise erhielten das **Kinderhaus Itzehoe**, das Kindern aus schwierigen familiären Verhältnissen eine Anlaufstelle bietet, und Frau **Karin Scheel**, Mutter eines mongoloiden Kindes, die sich in einer Interessengemeinschaft darum kümmert, mongoloide Kinder im Alltagsleben der Familien zu belassen.

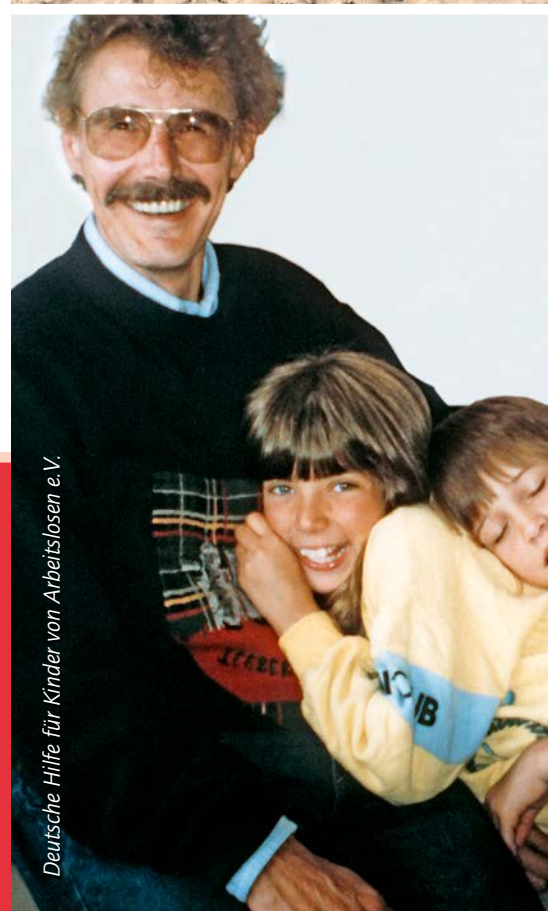


Deutscher Kinderschutzbund (DKSB) e.V.
Projekt „Integration von Aussiedlerkindern“



Arbeitsgemeinschaft für Anteilskranke (AIA)

1984



Deutsche Hilfe für Kinder von Arbeitslosen e.V.



1989



Arbeitsgemeinschaft Menschen in seelischer Not Meseno e.V.

1985



1986

1984 Die Arbeitsgemeinschaft für Anfalls-
kranke, Hamburg, leistet Hilfe und Aufklärungs-
arbeit im Bereich Epilepsie. Einen Sonderpreis
erhielt der Ortsverband Essen des Deutschen
Kinderschutzbundes, der eine Zufluchtsstätte
für von Verwahrlosung und Gewalt bedrohte Kin-
der geschaffen hat. Anerkennungspreise gingen
an den Verein zur Förderung und Betreuung
spastisch gelähmter Kinder e.V., Hamburg, der
zweimal im Jahr schwerstbehinderten jungen
Menschen Urlaub ermöglicht, und Synanon-Inter-
national – gemeinnütziger Verein für ein Leben
ohne Drogen, Berlin, der Kinder betreut, deren
Eltern eine Drogentherapie machen.

1985 Die Arbeitsgemeinschaft Menschen in
seelischer Not Meseno e.V., Heilbronn, betreut
Menschen in praktischer Sozialarbeit, besonders
sozial benachteiligte Kinder. Der Sonderpreis
ging an die Arbeitsgemeinschaft Elternbildung,
Ostfildern, die junge Familien im Umgang mitein-
ander und bei den täglichen Haushaltsproblemen
schult. Anerkennungspreise erhielten der Verein
Drogenhilfe Tübingen e.V., der mit therapeuti-
schen Wohneinheiten arbeitet, in denen Kinder
der Suchtkranken einbezogen werden, und das
Werner-Otto-Institut der evangelischen Stiftung
Alsterdorf e.V., Hamburg, für die Integration von
behinderten und nicht behinderten Kindern.

1986 Der Verein Hilfe für Kinder von
Arbeitslosen e.V., Hamburg, fördert Kinder aus
Familien, die von Arbeitslosigkeit betroffen sind.
Der Modellversuch Sonderkuren für Mütter mit
krebskranken Kindern und begleitenden Ge-
schwisterkindern, Hamburg, wurde mit dem
Sonderpreis ausgezeichnet. Anerkennungspreise
erhielten das Kinderschutzzentrum Bremen,
Hilfen für Eltern und Kinder, das in Fällen von
Kindesmisshandlung und -vernachlässigung hilft,
sowie der Förderverein sprachbehinderter Kin-
der in Hamburg e.V., der versucht, die Situation
mangelnder Sprachförderung zu verbessern.

1987 Der Verein Mukoviszidose-Hilfe e.V.,
Kernen, leistet Aufklärungsarbeit über diese an-
geborene Stoffwechselkrankheit. Anerkennungs-
preise gingen an den Verein Lass tausend Steine
rollen – Hilfe für alkoholgefährdete Kinder und
Jugendliche e.V., Hamburg, an die Beratungs-
stelle für Familien, Hamburg, die durch Ge-
spräche versucht, die Situation in Familien zu
verbessern, an das Gemeinnützige Jugendwerk
unfallgeschädigter Kinder in der Sportvereini-
gung Polizei Hamburg von 1920 e.V., das junge
Unfallopfer über Sport zu integrieren versucht,
und an das Baby-Nest, Rettigheim, in dem Kinder
aus zerrütteten Familien betreut werden.

1988 Der Verein Kinder-Aids-Hilfe e.V.,
Düsseldorf, hat auf dem Gelände der Düsseldorfer
Universitätsklinik ein Zentrum für den Erfahrung-
austausch mit Aids eingerichtet. Ein Sonderpreis
wurde abgehauen – Ausreißerhilfsgruppe e.V.,
Münster, verliehen, der ausgerissenen Kindern ein
Zuhause auf Zeit bietet. Anerkennungspreise gin-
gen an die Elterninitiative alkoholgeschädigter
Kinder, Mühlheim, die sich um Kinder kümmert,
die vor ihrer Geburt durch Alkoholkonsum der
Mutter geschädigt wurden, an den Verein Re-
gensburger Eltern Hilfsgemeinschaft e.V., der
mithalf, Regensburg zu einer kinderfreundlichen
Stadt zu machen, und an den Verein Vertrauens-
stelle Benjamin – Verein zur Verhütung von Kin-
desmisshandlungen e.V., Oldenburg.

1989 Das Projekt Integration von Aussiedler-
kindern, Rosenheim, verbessert die bedrückende
Lage dieser Kinder in Übergangswohnheimen.
Der Sonderpreis ging an den Elternkreis rheu-
makranker Kinder, München, der betroffene
Familien unterstützt. Jeweils ein Anerkennungs-
preis wurde verliehen an den Verein Gesellschaft
für Osteogenesis imperfecta Betroffene e.V.,
München, der versucht, die soziale Lage der Fa-
milien zu verbessern, und an den Verein Hilfe für
Schwangere in Norddeutschland e.V., Glinde bei
Hamburg.

DIE PREISTRÄGER 1990-1999

1990 Der Verein **Zartbitter e.V.**, Köln, ist eine Kontaktstelle gegen sexuellen Missbrauch von Kindern. Ein Sonderpreis wurde verliehen an die **Initiative Betreutes Besuchsrecht**, Ulm, die sich um Kinder aus geschiedenen Familien kümmert, und den **Elternkreis Drogenabhängiger**, Hamburg, der Eltern seelischen Halt gibt. Anerkennungspreise erhielten der **Abenteuerspielplatz Am Brunnenhof**, Hamburg, und der **Saatkornhof**, Ilmensee, der behinderten Kindern Ferienmöglichkeiten bietet.

1991 Die Initiative **Gebt Kindern Luft zum Atmen**, Rostock, verhilft Kindern aus schwer umweltbelasteten Gebieten um Bitterfeld zu einem Kurzurlaub an der Ostsee. Der Sonderpreis wurde dem **Deutschen Kinderschutzbund, Ortsverband Kisdorf/Holstein**, überreicht, der sich vorbeugend der Alkohol- und Drogensucht Jugendlicher annimmt. Anerkennungspreise gingen jeweils an den **Kreis für Eltern von Kindern mit Speiseröhrenmissbildungen e.V. (Keks)**, Stuttgart, an den Verein **Neue Art e.V.**, Dresden, an den Verein **Offene Jugendarbeit Lenzsiedlung e.V.**, Hamburg.

1992 Die Initiative **Hilfe für unbegleitete Kinder und Jugendliche auf der Flucht**, Frankfurt, hilft Kindern, die ohne Begleitung nach Deutschland fliehen. Die Anerkennungspreise wurden jeweils vergeben an das **Referat Sucht- und Drogenprävention der Hamburger SchülerInnenkammer**, das junge Menschen ausbildet, mit der eigenen Sucht und der von anderen umzugehen, an den Verein **Schlupfwinkel und Sorgentelefon Gera e.V.**, dessen Mitarbeiter Telefonanrufe von ratsuchenden Kindern und Jugendlichen entgegennehmen, und an das **Kinder- und Jugendhaus Lembkenhof**, Wismar, das Kindern, die zu Hause misshandelt oder missbraucht wurden, einen Platz bietet.

1993 Die Initiative **Iglu**, Hamburg, macht Kindern drogenabhängiger Eltern Hilfsangebote. Die Anerkennungspreise wurden vergeben an das **Aktionskomitee Kind im Krankenhaus**, Frankfurt am Main, das sich für die uneingeschränkte Besuchszeit von Eltern im Krankenhaus sowie die kostenlose Mitaufnahme eines Elternteils einsetzt, und an die Arbeitsgruppe **Gegen Gewalt im grenznahen Raum**, Zittau, deren Ziel es ist, dass sich Menschen im Grenzgebiet besser kennen- und verstehen lernen.

1994 Das Projekt **Komplexe Umweltbildung am Gymnasium**, Dresden, will Schüler für Umweltprobleme sensibilisieren. Anerkennungspreise wurden vergeben an den **Arbeitskreis Jugendreligion**, Hamburg, der vorbildlich Beratungs- und Informationsarbeit leistet, an die Beratung von **Eltern frühgeborener Kinder im Landesverband Berlin** des Deutschen Kinderschutzbundes, und an das Ehepaar **Angelika und Wasa Küpper**, Hamburg, das fünf Kinder eines plötzlich verstorbenen Ehepaares adoptierte.

1995 Das **Offene Kinderhaus Eisleben** betreut acht- bis 15-jährige Kinder und Jugendliche, deren Eltern sich nicht oder nur unzureichend um sie kümmern. Der Sonderpreis ging an das **Geschwisterhaus Tübingen**, das gesunden Geschwisterkindern von sehr kranken Kindern einen Tagesaufenthalt bietet. Anerkennungspreise wurden verliehen an den **Ärzte-Clown Dr. Bolo**, Hamburg, der zweimal wöchentlich Kinder in zwei Hamburger Kliniken aufheitert, und an die Initiative **Betreuung von Kindern asylsuchender und kriegsflüchtiger Familien**, Bamberg, die betroffene Familien in ihren Notunterkünften besucht und versucht, Alltagsschwierigkeiten zumindest zu erleichtern.



Projekt „Klasse 2000 zur Suchtprävention und Gesundheitsförderung an Schulen“

1999



Arbeitskreis Eltern rheumakranker Kinder der Deutschen Rheuma-Liga, Bundesverband e.V.

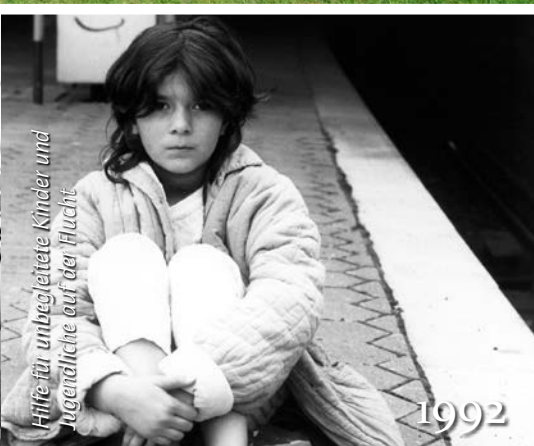


Keks e.V. - Kreis für Eltern von Kindern mit Speiseröhrenmissbildungen

1991



Vereinigung der Freunde blinder und sehbehinderter Kinder e.V.



1996 Der Deutsche Kinderschutzbund e.V. (DKSB), Ortsverband Zittau, wurde für sein Projekt „Grenzenlos – Kinder im Dreiländereck“ ausgezeichnet. Drei Sonderpreise gingen an die **Von Recklinghausen Gesellschaft e.V.**, Hamburg, die sich um Kinder mit der Tumorkrankheit Neurofibromatose kümmert. Ebenso geehrt wurde der Verein **Schritt für Schritt – Hilfe für das hirnerkrankte Kind e.V.**, Hamburg, der erfolgreich eine bislang nur im Ausland bekannte Therapie für diese Kinder nach Deutschland geholt hat. Die **Aktion Pelikan e.V.**, Kaltenkirchen, erhielt einen Preis für ihr Bemühen, Kurzzeitwohnplätze für behinderte Kinder zu schaffen, damit die Angehörigen zeitweise entlastet werden. Einen Anerkennungspreis bekam die **Circus-schule Die Rotznasen e.V.**, Hamburg, die Kindern Möglichkeiten bietet, ihre natürlichen Bewegungen auszuleben, Fantasie zu entwickeln und ihre Gefühle durch artistische Darbietungen zu äußern.

1997 Der Arbeitskreis Eltern rheumakranker Kinder der Deutschen Rheuma-Liga, Bundesverband e.V., Landesverband Hamburg wurde u. a. dafür ausgezeichnet, dass er sich intensiv für eine Verbreitung von Informationen über die chronische Krankheit einsetzt. Die beiden Anerkennungspreise gingen an die **Jugendstiftung Winkler** mit Sitz in Schleswig, die Kinder aus einem schwierigen sozialen Milieu betreut und an das **Kinderschutzhhaus Leer** des Kreis- und Ortsverbandes Leer des DKSB. Die Einrichtung bietet über 110 Kindern pro Tag Zuflucht aus teilweise deprimierenden familiären Verhältnissen.



1998 Die **Vereinigung der Freunde blinder und sehbehinderter Kinder e.V.**, Hamburg, wurde u. a. für die Betreuung von blinden bzw. sehbehinderten Kindern im Unterricht, bei Ferienfreizeiten, für ihre Begleitung im Schulalltag, bei Tanztherapien und für die Herstellung von Spielzeug und Unterrichtsmaterial für Sehbehinderte ausgezeichnet. Die vier Anerkennungspreise gingen an die **Deutsche Liga für das Kind in Familie und Gesellschaft**, Berlin, die sich für die Förderung der seelischen Gesundheit sowie der Rechte und Entwicklungschancen aller Kinder einsetzt. Zudem an das Projekt „**Gegen Kinderpornografie im Internet**“ des DKSB Bundesverbandes. Auch die **Cystinose-Selbsthilfe e.V.** wurde geehrt. Sie kümmert sich um Eltern, deren Kinder an dieser Stoffwechselstörung leiden. Und schließlich zählte die **Elterninitiative brandverletzte Kinder e.V.** aus Schwaig zu den Gewinnern. Sie gibt Tipps zur Vermeidung von Brandunfällen, betreut aber vor allem betroffene Kinder und deren Eltern.

1999 Den Hauptpreis erhielt das Projekt „**Klasse2000**“ des Instituts für Präventive Pneumologie am Klinikum Nürnberg, welches Schulanfänger über Gesundheitsförderprogramme gegen ein späteres Suchtverhalten immunisiert. Anerkennungspreise gingen an das Sozialprojekt „**Hilfe durch Schülerinnen und Schüler**“ am Christian-von-Dohm-Gymnasium in Goslar. Junge Menschen engagieren sich u. a. in der Alten-, Kinder- und Jugendlichenbetreuung. Auch **AGAPEDIA**, eine gGmbH für humanitäre Projekte von Jürgen Klinsmann, die u. a. ein Kinderhaus in Esslingen am Neckar betreibt, wurde ausgezeichnet. Den dritten Anerkennungspreis erhielt **Tuberöse Sklerose Deutschland e.V.** aus Bad Oeynhausen. Die Initiative versucht, das Leid der von dieser komplexen Systemerkrankung betroffenen Kinder zu lindern und ihren Eltern Unterstützung zu gewähren.

DIE PREISTRÄGER 2000–2006

2000 Den Hauptpreis erhielt das **Mobile Sorgenbüro im Westerwaldkreis**, ein Projekt des **DKSB**, Ortsverband **Höhr-Grenzhausen**. Ausgebildete Sozialpädagogen gehen in die Schulen und bieten dort eine anonyme Kinder- und Jugendberatung an. Über Anerkennungspreise konnten sich freuen: der **DKSB Nordenham** mit seinem Projekt „**Multikultureller Kindertreff Einswarden BLAUER ELEFANT**“. Unter pädagogischer Anleitung lernen sich Kinder respektieren, die aus unterschiedlichen Kulturen kommen. Auch der **DKSB Cottbus** und der **Verein Strombad e.V.** wurden geehrt für ihr Projekt „**Aktivspielplatz-Aktion Ferien ohne Reise**“. Und last not least zählte **SeelenNot** zu den Gewinnern, ein gemeinnütziger **Verein zur Unterstützung von Familien mit seelisch kranken Eltern e.V.** aus Hamburg.

2001 Der Hauptpreis ging an **Frühstart – Elterninitiative für Früh- und Risikogeborene Hamburg e.V.** Der Verein hilft, damit u.a. Elternübernachtungszimmer eingerichtet werden, bietet Stillberatung, Nachsorge und organisiert Erfahrungsaustausch. Anerkennungspreise erhielten die **Initiative zur Suchtprophylaxe**, Künzelsau, für das Projekt „**jugendline.de**“, eine Telefonberatung für Jugendliche von Jugendlichen. **BASIS e.V.** bietet mit dem Projekt „**Paten für StrassenKids**“, Hamburg, Straßenkindern einen Ruhepunkt: zum Essen, Duschen und Wäschewaschen sowie zur ärztlichen Betreuung. Die Initiative **AmbeKi, Alleinerziehende mit behinderten Kindern**, Hamburg, führt Betroffene zusammen und organisiert u.a. Erfahrungsaustausch und Aufklärung über Rechte. Ein Sonderpreis, gestiftet vom britischen Schauspieler Mark Lyndon, ging an die **Sandra Völker Stiftung für Asthma- und Allergiekranke Kinder** in München.

2002 Der Hauptpreisträger **REFUGIO MÜNCHEN** bemüht sich um aus Kriegsgebieten nach Deutschland geflohene Kinder und hilft ihnen, über „spielerische“ Verarbeitung ihrer traumatischen Erlebnisse, ihr Selbstbewusstsein wieder zu finden. Anerkennungspreise gingen an die Initiative der Evangelischen Freikirche, **Die Arche e.V.** in Berlin, mit dem Projekt „**Kids-Küche**“. Kinder in einem sozialen Brennpunkt erhalten u.a. ein warmes Mittagessen, Schularbeitenbetreuung, Nachhilfe und Spielangebote. **SUCH(T)- UND WENDEPUNKT e.V.** in Hamburg bietet Kindern alkoholkranker Eltern u.a. Zuflucht und Lebenshilfe im vertraulichen Gespräch. Das Angebot der **Elternberatungsstelle „Vom Säugling zum Kleinkind“** an der Fachhochschule Potsdam reicht von kostenlosen Beratungen vor der Geburt bis zu Hilfestellungen bei Überforderungen der Eltern in den ersten Lebensmonaten.

2003 Der Hauptpreis ging an das Kinderhaus des **Vereins Christliches Jugendzentrum Oranienburg (CJO)**, wo Kinder betreut werden, die in einem von Arbeitslosigkeit und zerrütteten Familienstrukturen geprägten Umfeld aufwachsen. Anerkennungspreise gingen an den **Arbeitskreis Neue Erziehung e.V.** in Berlin, der mit seinem Projekt „**JuSt – Jugendliche schlichten Streit**“ Schüler zu Streitschlichtern ausbildet. Der Elternverein **Dialyse-Kinder Berlin e.V.** an der Charité bietet betroffenen Kindern und ihren Eltern Unterstützung und Hilfe an, um mit komplexen Begleiterscheinungen der Erkrankung besser fertig zu werden. Der **Deutsche Kinderschutzbund (DKSB)**, Landesverband **Hamburg**, wurde für sein bundesweit einmaliges Projekt „**Vormundschaften für Flüchtlingskinder**“ ausgezeichnet. Für unbegleitete minderjährige Flüchtlinge werden Vormünder vermittelt, die den fern der Heimat lebenden Kindern verbindliche Zuwendung, Vertrautheit und Verlässlichkeit bieten.



NICHTRAUCHEN IST COOL
Prävention der Nikotinsucht bei Kindern und Jugendlichen
in Hamburg und Umgebung



nestwarme e.V. Förderverein für Familien
mit chronisch kranken oder behinderten Kindern



Cabuwazi Kinder- und Jugendzirkus e.V.
Projekt „Springling“

2005



Verein Christliches Jugendzentrum
Oranienburg (CJO)



2006



2004



2000



2003

2004 Der Hauptpreis ging an der Trierer Förderverein **nestwärme e.V.** für Familien mit chronisch kranken oder behinderten Kindern. Über das Projekt „**ZeitSchenken**“ werden engagierte Senioren zur Unterstützung an betroffene Familien vermittelt. Anerkennungspreise gingen an **Abrax Kadabrax**, den **Circus der Evangelischen Jugend Hamburg**, der junge Artisten mit unterschiedlichem sozialen und schulischen Hintergrund, behinderte sowie besonders begabte Kinder zusammenbringt und mit Akrobatik Brücken baut. **Herzenswünsche e.V.** aus Münster erfüllt schwer erkrankten Jugendlichen ihre Träume: von einem Tag am Set von „Harry Potter“ bis zum Besuch eines Formel 1-Trainings. Der **DKSB Landesverband Berlin**, bietet seine Elternkurse „Starke Eltern – Starke Kinder®“ auch für Eltern türkischer Herkunft in türkischer Sprache an. Eine wegweisende Form der Ausländerintegration.

2005 In Marzahn-Hellersdorf, einem sozialen Brennpunkt Berlins, bietet der Hauptpreisträger, **Circus Cabuwazi**, Mädchen und Jungen aus 16 Nationen einen „geschützten Raum“. Ein zweites Zuhause, das ihnen Orientierung bietet, wo sie über Auftritte ein gesundes Selbstvertrauen entwickeln und eigene Stärken erleben. Anerkennungspreise gingen an drei Projekte: **Löwenkind e.V.** gibt in Berlin ein Internetmagazin für Familien heraus, die ihre schwer kranken Kinder ambulant und daheim betreuen. Der Verein öffnet so einen Dialog über Schmerz, Trauer, Verzweiflung, Hoffnung, Stärke und Mut. Der **DKSB Ortsverband Essen** organisiert über das Projekt „**Schülerschule**“ in einem ressourcenschwachen Stadtteil für Schüler aller Klassenstufen Nachhilfeunterricht durch ehrenamtliche Helfer. **wellcome – Praktische Hilfen für Familien nach der Geburt** ist ein Familienbetreuungs-Projekt, wo Ehrenamtliche jungen Eltern mit Rat und Tat sowie praktischer Hilfe zur Seite stehen, damit „der glückliche Moment der Geburt nicht zum Anlass für ein unglückliches Leben wird“.

2006 Der Hauptpreis ging an den Hamburger Verein **NICHTRAUCHEN IST COOL**, **Prävention der Nikotinsucht bei Kindern und Jugendlichen in Hamburg und Umgebung**. Das interdisziplinäre Projekt (Onkologie/Kinderpsychiatrie) am Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf klärt Kinder in interaktiven Veranstaltungen noch vor ihrer ersten Zigarette über die Gefahren von Nikotin auf und bietet Jugendlichen Tabakentwöhnungskurse an. Die drei Anerkennungspreisträger waren: **SoMA e.V.** in München, eine Selbsthilfeorganisation für Menschen mit Anorektalfehlbildungen, die seit 1989 eine ganzheitliche Betreuung und Versorgung für junge Patienten organisiert, um ihre Lebensqualität zu verbessern. Zwanzig ehrenamtliche Jugendliche bieten im Rahmen des Projekts „**TOP – Teens on Phone**“ des **Deutschen Kinderschutzbundes in München** für Kinder und Gleichaltrige eine Telefonberatung an, wo diese über ihre Ängste, Sorgen und Nöte sprechen können. Und ein niederschwelliges Beratungs- und Hilfsangebot rund um das Thema „frühkindliche Hilfen“ bietet der **Deutsche Kinderschutzbund in Dortmund** im „Bunten Haus“ in der Nordstadt mit seinem Projekt „**Familien stärken von Anfang an**“ an.



DIE PREISTRÄGER 2007-2012

2007 In der Trabantenstadt „Silberhöhe“ macht der Hauptpreisträger, der **Deutsche Kinderschutzbund Halle/Saale**, mit „V.I.T.A.L. = Vielfalt, Impulse, Teamgeist = Aktiv Leben“ seit 2006 Angebote gegen körperliche, seelische und geistige Vernachlässigung der Kinder: ein ernährungspädagogisches und drogenpräventives Programm in einem sozial prekären Stadtteil. Anerkennungpreise gingen an vier Projekte: **Jesus Center e.V.** Hamburg bietet seit 1997 im Sanierungs- und Armutsbekämpfungsgebiet „Schanze“ mit dem **BollerwagenSpielmobil** sinnvolle Beschäftigungsangebote auf tristen Spielplätzen und Hinterhöfen. Der **IVTS – Interessenverband Tic & Tourette-Syndrom** in Endingen engagiert sich seit 2006 für Kinder- und Jugendliche, welche die weitgehend unerforschte Krankheit zu Außenseitern macht. Der **Deutsche Kinderschutzbund aus Schwerin** macht seit 2004 mit seinem **Zeugbegleitprogramm** ein kostenloses Angebot für sexuell missbrauchte Kinder und Jugendliche, um sie auch vor Gericht zu stärken. Ebenfalls seit 2004 bietet die **Stiftung Mittagskinder** aus Hamburg Kindern in Problemgebieten der Hansestadt neben warmem Mittagessen auch Lernangebote an, um soziale Benachteiligung nicht zur Ausgrenzung von Bildung werden zu lassen.

2008 Der Hauptpreisträger, das generationsübergreifende Projekt „**Oma-Hilfsdienst**“ von **Jung & Alt e.V.**, Hamburg, bietet jungen Familien und allein erziehenden Eltern seit über 30 Jahren unbürokratische Kinderbetreuung in Notsituationen und 130 ehrenamtlich arbeitenden Senioren eine sinnvolle Aufgabe. Anerkennungpreise erhielten drei Projekte: der **Boxclub Nordend Offenbach e.V.**, der unter dem Motto „Fördern und Fordern“ seit 2003 ein erfolgreiches Präventions- und Integrationsprojekt für schwierige und gewaltbereite Jugendliche in der Mainmetropole durchführt. Die **JUSTIN-ROCKOLA-Drogen-Soforthilfe e.V.**, München für das 2005 aufgelegte Präventionsprojekt **Inside@School** zu Themen wie Drogenmissbrauch, Alkohol- und Nikotinsucht sowie Mobbing an sechs Münchener Schulen. Und der **Deutsche Kinderschutzbund in Flensburg** für sein Projekt „**Babybedenzeit – Eltern auf Probe**“: seit

2003 mit Säuglingssimulatoren im Kampf gegen Teenager-Schwangerschaften. Und mit einem Sonderpreis wurde der Pädagoge **Holger Laurisch (MULTISPORT CITY NORD)** ausgezeichnet, welcher seit 1995 an bislang rund 500 Schulen der Bewegungsarmut junger Menschen seine Initiative „**Aktive Pause**“ entgegengesetzt.

2009 Der Hauptpreisträger, **Kulturbrücke Hamburg e.V.**, organisiert in den Ferien einen „kostenlosen und unbezahlbaren“ interkulturellen Austausch für Neun- bis 14-Jährige. „**Switch – in 4 Tagen um die Welt**“ heißt das völkerverständigende Jugendprojekt, das Verständnis für Andersartigkeit aufbaut und die Neugierde für andere Kulturkreise sowie Menschen fremder Herkunft weckt. Die Anerkennungspreisträger: Das **Institut Ampu-Vita e.V.**, Hamburg, gibt mit dem Projekt **AmpuKids** unter dem Motto „Ich bin anders, aber stark“, den von Amputationen betroffenen Kindern über Aufklärungsarbeit und zahlreiche Hilfsangebote ihr Selbstvertrauen zurück. **JuKi – Jugend für Kinder**, eine selbstorganisierte Jugendgruppe aus **Bietigheim-Bissingen**, erleichtert Kindern mit Migrationshintergrund den Einstieg in die Grundschule, gleicht Sprachdefizite aus und organisiert Hausaufgaben- und Nachhilfe. Der Verein **Kinderland Dolnichen e.V.** macht über das Projekt „**Lichtpunkte KILADO – Zeit für Kinder**“ den knapp 50 Kindern und Jugendlichen des 260-Seelen-Dorfs in Brandenburg ein kostenloses und monatlich variierendes, umfangreiches Freizeitangebot.

2010 Im Jubiläumsjahr gab es zwei Hauptpreisträger: Die **Nummer gegen Kummer e.V.**, Wuppertal, bietet mit ihren 3.900 Ehrenamtlichen die bundesweit größte telefonische Helpline für junge Menschen. Das kostenlose Beratungsangebot verzeichnete 2010 über 800.000 Anrufe zu den Themen Sexualität/Partnerschaft, psychosoziale Probleme und Gesundheit. Die „Taschengeldwerkstatt“ der **OUTLAW gGmbH**, Dresden, macht für Kinder aus ressourcenschwachen Familien ein sinnvolles Beschäftigungsangebot. Sie lernen, verantwortungsvoll mit Geld umzugehen, das sie sich über die Fertigstellung von Aufträgen erarbeiten.



OUTLAW gGmbH
Projekt „Taschengeldwerkstatt“



TV Schiefbahn 1899 e.V.
Integrativer-handelfreier Sports
Willich-Schiefbahn



Deutscher Kinderschutzbund Halle/Saale
mit „V.I.T.A.L. = Vielfalt, Impulse,
Teamgeist = Aktiv Leben“

2007



Straßenkinder e.V., Berlin



2010



2012



„Oma-Hilfsdienst“ von Jung & Alt e.V.

2008



2011

Einer der beiden Anerkennungspreisträger war der ambulante Hamburger Kinderhospizdienst **Familienhafen e.V.**, der Familien über speziell geschulte, ehrenamtliche Mitarbeiter, so genannte „Lotsen“, in der Häuslichkeit begleitet und entlastet, deren Kinder an einer lebensverkürzenden Erkrankung leiden. Ein weiterer Anerkennungspreis ging an die private Hilfsorganisation **FRIEDENSDORF® INTERNATIONAL** aus Oberhausen, die jährlich rund 300 Jungen und Mädchen aus Kriegs- und Krisengebieten zur Behandlung in deutschen Kliniken ausfliegt. Während ihrer teils monatelangen stationären Aufenthalte werden sie von 90 Ehrenamtlichen der „Freundeskreise“ betreut.

2011 Der Hauptpreisträger, **Straßenkinder e.V.** in Berlin, erreicht seit dem Jahr 2000 mit der mobilen Straßenkinderarbeit junge Ausreißer zwischen zehn und 17 Jahren in der Hauptstadt. Der Verein betreut täglich 100 obdachlose junge Menschen und begleitet viele von ihnen in eine gesellschaftliche Reintegration. Dazu zählt auch ein präventives Angebot über das Kinder- und Jugendhaus BOLLE im Stadtteil Marzahn. Die Anerkennungspreise gingen an folgende Projekte: **KulturTransferHamburg gGmbH** engagiert sich ehrenamtlich für das rollende Musikangebot *jamliner®*, einen zum Tonstudio und Bandprobenraum umgebauten Linienbus, in sozialen Brennpunkten der Stadt sowie in der JVA Hahnöfersand. **DermaKIDS e.V.** aus Berlin hat es sich zur Aufgabe gemacht, Lebensqualität und Versorgung von Kindern und Jugendlichen mit der seltenen Hautkrankheit Epidermolysis bullosa (EB) zu verbessern. Dazu zählen auch die Beratung von Eltern und Pflegepersonal, die Ausbildung von Patientencoaches und eine Wissensdatenbank. Und mit dem **Bürgerschaftlichen Gemeinschaftsgarten Fürstenwalde** wird die Idee der Stadtnatur nachhaltig vermittelt und auch für Familien interkulturell erschlossen. Jährlich werden rund 500 Kinder und Erwachsene über Mitmachaktionen erreicht.

2012 Der Hauptpreisträger, der **TV Schiefbahn 1899 e.V.** aus Willich (NRW), bietet mit seinen acht Integrativen Gruppen für 130 Kinder

und Jugendliche mit und ohne Behinderungen im Alter von drei bis 18 Jahren seit 2001 ein breites Bewegungsangebot, Ausflüge und Ferienfreizeiten. Anerkennungspreise gingen an folgende Projekte: 60 Ehrenamtliche des **Förderkreises Erlenbusch e.V.** in Hamburg-Volksdorf stellen für 43 Heim-Kinder und Jugendliche mit schwersten Mehrfachbehinderungen Mittel bereit, damit Herzenswünsche erfüllt werden können, die auch jedes gesunde Kind hat. Dazu zählen z.B. eine Reitstunde auf dem Lieblingspferd oder einige Ferientage auf dem Bauernhof. Neun ehrenamtliche Redakteure zwischen neun und 27 machen beim Caritasverband Halle (Saale) mit **YouthPOOL – Das Jugendinfoportal der Stadt Halle: Von Jugendlichen für Jugendliche!** ein interaktives Onlineangebot zum Erfahrungs- und Informationsaustausch sowie zur Orientierung junger Menschen. Zwischen 2009 und 2013 konnte das aus den USA stammende Programm **Big Brothers Big Sisters Deutschland (BBBS)**, **Mentoren für Kinder, Region Hamburg** 300 Tandems aus ehrenamtlichen Mentoren und Mentees in der Hansestadt fördern. Die Mentoren fungieren als Rollenvorbilder und Mutmacher für Kinder aus prekären sozialen, familiären und finanziellen Verhältnissen.



DIE PREISTRÄGER 2013–2018

2013 Mit dem Hauptpreis werden die **Klinik-Clowns Hamburg e.V.** ausgezeichnet. Sie sind Mutmacher für Kinder im tristen Klinikalltag und machen sich die aus den USA stammende Wissenschaft von den therapeutischen Auswirkungen des Lachens auf Psyche, Immunsystem und Schmerzempfindlichkeit zunutze. Die Clowns schauen nach dem Kind im kranken Körper, tun alles, damit die jungen Menschen gestärkt aus ihren „Visiten“ hervorgehen. **RESOHELP Hameln** in Trägerschaft des Caritasverbandes Weserbergland e.V. ist eine Anlaufstelle für Straffällige und ihre Familien. Seit 2000 läuft das **Projekt „... und morgen sind sie wieder unsere Nachbarn!“**, ein freiwilliger Entlassungs-Vorbereitungskurs für inhaftierte Jugendliche der Jugendanstalt Hameln. Dafür erhält RESOHELP einen Anerkennungspreis. Die **Gesellschaft für Mukopolysaccharidosen (MPS) e.V.** steht seit 1986 Familien mit Kindern zur Seite, die an der chronisch seltenen Erkrankung MPS leiden, eine genetisch bedingte, progressive und unheilbare Stoffwechselerkrankung. Der Aschaffener Verein hat 1999 das **Projekt „MPS-Regio: Ehrenamt, full-time. Von Betroffenen für Betroffene“** mit 34 Regionalbeauftragten aufgesetzt und wird dafür mit einem Anerkennungspreis ausgezeichnet. Ein weiterer Anerkennungspreis geht an **Grips & Co., Verein zur Förderung hochbegabter Kinder und Jugendlicher e.V.** in Osnabrück. Er bietet Rat und Unterstützung bei der ganzheitlichen Förderung junger Hochbegabter im Bereich Bildung und Erziehung.

2014 Der Hauptpreis geht an die Stiftung **Ein Platz für Kinder** in München. Sie wurde 2005 gegründet, um in Deutschland **Schutzhäuser** zu bauen, die schwer traumatisierten Kindern in besonderen Ausnahmesituationen ein Heim geben. So können zum Beispiel das KiD Hannover und die Hamburger Mattsburg jeweils zehn Kinder im Alter von vier bis zwölf Jahren aufnehmen. (Sozial-)Pädagogen und Trauma-Therapeuten bieten ihnen eine intensive und individuelle Betreuung, bis sie in Einrichtungen der Jugendfürsorge überführt werden können. **Transplant-Kids** aus dem niedersächsischen Bienenbüttel erhält einen Anerkennungspreis für die überregionalen **Trans-**

plant-Kids Camps, die seit 2009 veranstaltet werden. Organtransplantierte Erwachsene zeigen Kindern mit Spenderorganen zwischen acht und 14 Jahren einen Weg zwischen altersgerechtem Leben und verantwortungsvollem Umgang mit dem neuen Organ. Ein weiterer Anerkennungspreis geht an den Verein **Freunde der Schlumper e.V.** in Hamburg-Altona. Eine Atelieregemeinschaft von Künstlern mit unterschiedlichen Handicaps trifft sich seit 1995 an vier Tagen der Woche mit Kindern der integrativen Ganztagsgrundschule **Louise Schroeder** zum Malen und kreativen Gestalten. Auch die im Jahr 2002 gegründete **Bürgerstiftung Lilienthal** in Bremen erhält einen Anerkennungspreis. Im Projekt **„Gleiche Chancen auch für Roma-Kinder“** engagieren sich seit 2009 Ehrenamtliche mit Nachhilfeunterricht an sechs Grundschulen, damit Roma-Kinder den Besuch von Integrations-, Haupt- und Realschulen schaffen und so ihre Chancen für die berufliche und soziale Integration verbessern.

2015 Hauptpreisträger **Champions ohne Grenzen e.V. (CHOg)** aus Berlin macht sich seit 2012 die integrative Kraft des Fußballs zunutze, um u.a. mit dem Projekt **CHOg kids** geflüchteten Kindern und Jugendlichen im Alter von sechs bis 17 Jahren über offene, kostenlose und regelmäßige Trainingsangebote auf Fußballplätzen und in Sporthallen einen Weg aus ihrer räumlichen und sozialen Isolation zu öffnen. Die drei Anerkennungspreise gehen an folgende Initiativen: Der Opferverein **Dunkelziffer e.V.** aus Hamburg setzt sich seit 1993 mit vielen Hilfsprojekten, Beratungsangeboten, 30 kostenfreien Therapieplätzen, Präventionsprogrammen, Fortbildungen und Seminaren gegen Kindesmissbrauch und Kinderpornografie ein. **Get the Kick e.V.**, ebenfalls in Hamburg beheimatet, bietet seit 2012 in Kooperation mit Stadtteilschulen und Wirtschaftspartnern Jugendlichen der Klassen 8 bis 10 einen regelhaften außerschulischen Lernort, damit der Übergang von der Schule in die Aus- und Weiterbildung klappt. Und der **Ortsverband Aachen des Deutschen Kinderschutzbundes** macht seit 2008 betroffenen Familien mit **AKisiA – Auch Kinder sind Angehörige!** Hilfen für Kinder psychisch kranker Eltern ein



Klinik-Clowns Hamburg e.V.
Hamburg



Teach First Deutschland gGmbH
Projekt „STARKE BASIS! – Grundschüler aus
Hamburgs Brennpunkten auf Erfolgskurs“
Hamburg

2018



Hochschule München, Fakultät für
Angewandte Sozialwissenschaften, München
Projekt „KonTEXT Leseprojekt“



CHOg – CHAMPIONS ohne GRENZEN e.V.
Projekt „CHOg kids“
Berlin



2013



Uniklinik Köln, Klinik für Kinder- und Jugendmedizin
Projekt „Innovative Physiotherapie und Rehabilitation für Kinder und Jugendliche mit Glasknochen“

2017



2016



2015

breites Angebot, um es den „vergessenen“ Kindern zu ermöglichen, sich eine unbeschwerte Kindheit zurückzuerobern.

2016 Der Hauptpreisträger **KonTEXT Leseprojekt** bietet straffälligen Jugendlichen über diverse Projektangebote Begegnungen mit Literatur, um Denkanstöße und Reflexionsprozesse zu initiieren. Dahinter stehen Studierende der Fakultät für Angewandte Sozialwissenschaften der Hochschule München, deren systematische Maßnahmen von der Leseweisung als Erziehungsmaßnahme bis zu Lesegruppen im Jugendarrest reichen. Die drei Anerkennungspreise gehen an folgende Initiativen: Die **Deutsche Gehörlosen-Jugend** aus Berlin als Interessenvertretung für taube und schwerhörige Kinder und Jugendliche leistet u.a. über Ferienfreizeiten einen wichtigen Beitrag zur Persönlichkeits- und Sprachentwicklung junger Menschen, deren Alltag von Ausschluss, verpassten Chancen und Unverständnis geprägt ist. Die **Hamburger NCL-Stiftung** klärt u.a. Augen- und Kinderärzte über die seltene, genetisch bedingte Stoffwechselerkrankung NCL auf und vergibt weltweit Forschungsstipendien, um für die bislang tödlich verlaufende „Kinderdemenz“ bis 2025 erste Therapien anbieten zu können. Im **Kinder- und Jugendhospiz Balthasar** im sauerländischen Olpe werden zwölf unheilbar erkrankte junge Menschen mit verkürzter Lebenserwartung für bis zu 28 Tage im Jahr rund um die Uhr von einem erfahrenen Team aus Krankenpflege und Pädagogik betreut, während Eltern und Geschwister im Hospiz zur Ruhe und zu gemeinsamen Aktivitäten kommen.

2017 Der Hauptpreis geht an das **Kinderhaus Mignon** der **Benita Quadflieg Stiftung**. Hier werden seit 1995 rund 20 Kinder ab 0 Jahren, die aus unterschiedlichsten Gründen nicht in ihren Herkunftsfamilien bleiben konnten, in vier familien-analoge Wohngruppen betreut, gestärkt und auf das Leben vorbereitet. Die drei Anerkennungspreise gehen an folgende Initiativen: Die **Klinik für Kinder- und Jugendmedizin der Uniklinik Köln** hat als nationales Referenzzentrum für die Glasknochenkrankheit ein innovatives physiotherapeutisches Intervallkonzept entwickelt, um die Betroffenen zu stärken und ihre



1980–2019

Bewegungsfähigkeit und Selbstständigkeit im Alltag zu erhöhen. Der **Magdeburger Verein Kinderklinikkonzerte e.V.** bringt ohne Gage auftretende Bands und Künstler über „Unplugged“-Konzerte auf Stationsflure oder ans Krankenbett und schenkt Kindern Augenblicke des Vergessens mit positiven Auswirkungen auf Schmerzen und Krankheit. 15 Ehrenamtliche des **DRK-Kreisverbands Hamburg-Harburg e.V.** machen mit ihrem **Kinderteller** in Neuwiedenthal, einem Schwerpunkttraum mit besonderem Aufmerksamkeitsbedarf, jedes Wochenende 50 Kindern zwischen drei und 14 Jahren das Angebot eines warmen Mittagmahls.

2018 Der Hauptpreisträger, die **Teach First Deutschland gGmbH**, bringt bundesweit „Fellows“, persönlich und fachlich herausragende Hochschulabsolventen, in soziale Brennpunktschulen. Diese Bildungsbotschafter ermöglichen im zweijährigen Volleinsatz eine gezielte und individuelle Förderung, damit der Übergang an weiterführende Schulen gelingt. Drei Anerkennungspreise gehen an folgende Initiativen: Die **Frankfurt University of Applied Sciences** und die **J.W. Goethe-Universität Frankfurt** bieten seit 2015 als bundesweites Pilotprojekt eine interdisziplinäre Vorlesungsreihe an. Es ist eine juristische, medizinische und sozialpädagogische Einführung in Ursachen, Anzeichen, Diagnostik, Verfahren, Folgen und Hilfen bei allen Formen von Kindeswohlgefährdung. Die Münchener **AETAS Kinderstiftung** schließt durch aufsuchende Notfallversorgung mit ihrem Projekt **KinderKrisenIntervention** eine Lücke in der Versorgung traumabelasteter Kinder: bei Tod oder Suizid naher Angehöriger, durch Zeugenschaft bei Amok, Unfall oder Gewalt. Die **Diakonie Düsseldorf** legte 2017 ihr Projekt **Kinderschutz in Flüchtlingsunterkünften** auf und hilft dort mit einem Beratungs-, Schutz-, Betreuungs- und Informationsangebot traumatisierten Kindern und ihren oft überforderten Eltern. Einen Sonderpreis erhält der Stuttgarter **Verein zur Förderung von Jugendlichen e.V.** für sein Projekt **Antihelden***, die bundesweit einzige Online-Beratung für Jungen und junge Männer, die sexualisierte Gewalt erfahren haben.

DIE VERLEIHUNG DES KINDERSCHUTZPREISES 2018

UNTER DER SCHIRMHERRSCHAFT VON ANNALENA BAERBOCK

Eine Veranstaltung thematisiert Traumatisierungen

Es war die 38. Preisverleihung mit fünf ausgezeichneten Projekten aus 71 Bewerbungen. Annalena Baerbock, MdB, Bundesvorsitzende von Bündnis 90/Die Grünen, übernahm die Schirmherrschaft. Heinz Hilgers, Präsident des Deutschen Kinderschutzbundes und seit 1996 Jurymitglied, hielt die Laudationes. Nach 14 Jahren im Jurorengremium wurde Eva Luise Köhler verabschiedet. Sie reichte das Staffelholz weiter an ihre Tochter Ulrike, Stiftungsrätin der Eva Luise und Horst Köhler Stiftung für Menschen mit Seltenen Erkrankungen.

Unser großer Dank für einen bewegenden Abend geht an die engagierte und authentische Schirmherrin, an Heinz Hilgers und seine Würdigungen der Preisträger mit Tiefgang, an Tita Kern von der AETAS Kinderstiftung, welche in ihrer Danksagung alle Preisträger zu „Dissonanz-Erkennen*innen der Gesellschaft“ kürte, an die Poetry Slammerin Anna Bartling und ihren atemberaubenden Text „Stimme“, an den Chor der 60 Kleinen Wirbelwinde von der Hamburger Grundschule Neugraben unter der Leitung von Bettina Schuldt, an die Tanzpädagogin Ajselj Bekir und die 16 Schüler der Hamburger Brüder-Grimm-Schule aus dem Projekt CONFIDANCE – Tanz Dich stark!, an das italienische Riccardo Doppio Duo sowie an 500 Gäste, die der 150-minütigen Veranstaltung konzentriert folgten und viel Beifall spendeten.

Vorstandschef Eberhard Sautter verneigte sich vor dem Wirken der Preisträger für das Jahr 2018: „Ihre Arbeit nötigt mir höchsten Respekt ab! ‚Das Ehrenamt ist der Kitt der Gesellschaft,‘ hat Johannes Rau einst gesagt. Wenn man sich mit Ihren Projekten näher beschäftigt, kann man die Bedeutung dieses Satzes wirklich erfassen.“

Schirmherrin Annalena Baerbock ging in ihrem Grußwort auf die Anliegen aller Preisträger ein und machte als deren gemeinsame Klammer aus, „dass das Wohl der Kinder im Mittelpunkt steht. Daher ist es auch so wichtig, dass ein klarer Vorrang für das Kindeswohl bei allen staatlichen Entscheidungen im Grundgesetz verankert ist. Um den Staat darauf zu verpflichten, Kinder besser zu schützen, ist die Aufnahme von Kinderrechten ins Grundgesetz ein wichtiger Schritt.“



Schirmherrin, Laudator und Stifter mit Vertretern des Hauptpreisträgers Teach First Deutschland gGmbH



Tita Kern von der AETAS Kinderstiftung dankte im Namen der Preisträger



500 Gäste verfolgten die 38. Preisverleihung



60 Kleine Wirbelwinde aus Neugraben mit Chorleiterin Bettina Schuldt



Junge Künstler von CONFIDANCE – Tanz Dich stark!



STARKE STIMMEN FÜR STARKE KINDER

„Die diesjährigen Preisträger haben sich ab Beginn wie eine Gemeinschaft gefühlt. Sie hatten ein unsichtbares Band, das sie alle verbunden hat, um Kinder stark zu machen. Wir brauchen starke Kinder!“

*Eberhard Sautter,
Vorstandsvorsitzender HanseMerkur*

„Die Menschen, die hier heute für ihre Einrichtungen und Projekte den HanseMerkur Preis für Kinderschutz entgegennehmen durften, sind in meinem Verständnis die ‚Dissonanz-Erkennen*innen‘ unserer Gesellschaft. Menschen, die Lebensmissklänge hören, diese intensiv erleben und mit Kopf und Herz die entstehende Kraft nutzen, damit großes Leid in der ‚Musik des Menschseins‘ nicht unerträglich offen stehen bleibt.“

*Tita Kern,
AETAS Kinderstiftung, München*

„Ich hab' schon ein bisschen Angst gehabt hier aufzutreten. Früher hätte ich mich so was niemals getraut, aber Confidence hat mir gezeigt, dass ich mich auch so was trauen kann.“

Lara (7), Confidence

„Es ist und bleibt die schönste Veranstaltung der Stadt. Danke für die Tiefe und die Gänsehautmomente.“

Jasmin Missler, Nordwirtschaft



Confidancer Lara und Ezel im Gespräch mit Moderator Heinz-Gerhard Wilkens



Schirmherrin Baerbock mit HanseMerkur-Chef Sautter

Poetry Slammeerin Anna Bartling



VORBILD- LICHES ENGAGEMENT

HAUPTPREISTRÄGER 2019

Psychische Erkrankungen Erwachsener zählen zu den großen Familiengeheimnissen. Dabei wachsen rund 3,8 Millionen Kinder und Jugendliche in Deutschland mit mindestens mit einem psychisch erkrankten Elternteil auf. Sie fühlen sich verantwortlich für das Funktionieren des familiären Systems, übernehmen die Mutter- oder Vaterfunktion für ihre Geschwister, entwickeln Schuldgefühle, dass der instabile Elternteil nur eingeschränkt erziehungsfähig ist. Der freie Jugendhilfe-Träger **AMSOC e.V.** in Berlin sieht die betroffenen Kinder als Hochrisikogruppe, deren Versorgung nur unzureichend geregelt ist, da sie meist erst dann stattfindet, wenn das überforderte Kind bereits erkrankt und auffällig ist, wenn die familiäre Situation eskaliert oder wenn die Eltern in eine psychiatrische Klinik eingewiesen werden und sich niemand um die auf sich allein gestellten Minderjährigen kümmern kann.

Vor 15 Jahren hat die **Ambulante Sozialpädagogik Charlottenburg e.V.** daher in der Hauptstadt ein Programm ins Leben gerufen, das mit über 50 vermittelten ehrenamtlichen Patenschaften landesweit das größte seiner Art ist. Die Paten begleiten die Kinder als stabile und schützende Bezugspersonen bis zu ihrem achtzehnten Lebensjahr. Sie entlasten das Familiensystem, ermöglichen den Betroffenen ein seelisch gesundes Aufwachsen und erklären sich bereit, ihr Patenkind bis zu acht Wochen bei sich aufzunehmen, so dass eine Fremdunterbringung durch das Jugendamt, etwa bei stationärem Aufenthalt eines Elternteils, vermieden werden kann.





ANERKENNUNGSPREISTRÄGER 2019

Vor 15 Jahren hat der **Deutsche Kinderschutzbund in Radebeul** bei Dresden den *Inklusiven Kinder- und Jugendzirkus Sanro* gegründet, wo rund 100 – auch geistig und körperbehinderte Kinder und Jugendliche – je nach ihrem individuellen Leistungsvermögen an bis zu vier Nachmittagen pro Woche von Ehrenamtlichen trainiert werden. Sie erarbeiten gemeinsam Zirkusprogramme, wo sie das gesamte Repertoire ihres Könnens von Trapez über Jonglage bis zu Luftakrobatik Stelzenlauf und Feuerkünsten zeigen können. Im Rahmen der circensischen Arbeit werden ihnen neben sinnvoller und gesunder Freizeitgestaltung Selbstwirksamkeitsergebnisse ermöglicht. Und sie werden spielerisch in ihrer Persönlichkeitsentwicklung und Sozialkompetenz gestärkt und gefördert.

Philip Schlaffer hat eine 20-jährige Radikalisierungskarriere hinter sich, hört rechte Musik, eröffnet in Wismar einen Werwolf-Shop, dann einen Rocker-Motorradclub, bis er ab 2014 wegen Drogenhandels und Wohnungsprostitution eine 34-monatige Strafe in der JVA Stralsund absitzt. Noch im Strafvollzug macht er sich mit einem Psychologen auf die Suche nach seinem zweiten Leben, das ihn als Anti-Gewaltstrainer in die Präventionsarbeit auch gegen politische Radikalisierung führt und 2017 den Verein **Extremislos e.V.** in Lübeck-Stockelsdorf gründen lässt. Schlaffer geht in Brennpunktschulen, hält Vorträge, gibt Workshops und unterweist sogenannte „Unbeschulbare“ ohne Impulskontrolle in Kompetenztrainings. Er spricht ihre Sprache, hat Street Credibility und vermittelt den Jugendlichen und jungen Erwachsenen die Werte Toleranz, Vielfalt, Gewaltfreiheit und Gleichwertigkeit aller Menschen.

Seit 2015 begleitet die **MUT Academy gGmbH** mit rund 80 ehrenamtlichen MUTator:innen Jugendliche aus 16 Hamburger Stadtteilschulen gegen Ende ihrer Schulzeit bei der Vorbereitung auf den Schulabschluss, beim Übergang in eine Ausbildung, an eine weiterführende Schule oder ins Freiwillige Soziale Jahr. Junge Menschen aus strukturschwachen Stadtteilen, die wegen mangelnder Unterstützung im privaten Umfeld, aus Angst vor Veränderungen, fehlendem Selbstbewusstsein oder Perspektivlosigkeit sonst den Weg in ein selbstbestimmtes Leben verpassen würden. Der Fokus von Angeboten wie MUT-Camps zur Berufsorientierung und Bewerbungstrainings, MUT-Machertagen und MUT-Proben zur Simulation einer Abschlussprüfung liegt auf der Persönlichkeitsentwicklung, auf Körpersprache, sicherem Auftreten und Selbstbewusstsein.

SONDERPREISTRÄGER 2019

Über sein Projekt *Nix wie raus auf Waldführung – integrativ und inklusiv* macht der **CVJM-Pfalz e.V.** für jährlich 2.500 junge Menschen seit 2005 Angebote zu nachhaltiger Erlebnis- und Naturpädagogik. Der Verein aus Otterberg führt mit Kindern und Jugendlichen aus einer kooperierenden Inklusions-Grundschule sowie Pfadfindergruppen Waldolympiaden, Outdoor-Kochen, Thementage zu Flora und Fauna oder einen Parcours der Sinne durch. So werden Neugier und Entdeckungsfreude geweckt, Kreativität und Fantasie angeregt, Körperwahrnehmung, Geschicklichkeit und Sozialverhalten geschult sowie die Wertschätzung für Natur und Schöpfung gelehrt.



PROMINENTE PREISTRÄGER & WEG- GEFÄHRTEN

Viele Persönlichkeiten, welche die HanseMerkur als Festredner oder bei den Pressegesprächen bzw. der Übergabe der Preise in den vergangenen drei Jahrzehnten unterstützt haben, konnten dem *HanseMerkur Preis für Kinderschutz* jene Publizität verschaffen, welcher die ausgezeichneten Initiativen so dringend bedürfen. Sie haben entscheidend dazu beigetragen, dass sich die begehrte Auszeichnung zu einem kleinen Gütesiegel für engagiertes Eintreten für die Belange von Kindern entwickelt hat. Stellvertretend seien Mariella Ahrens, Annalena Baerbock, Prof. Dr. Kurt Biedenkopf, Elke Büdenbender, Sabine Christiansen, Monica Liehrhaus, Marlene Lufen, Edina Müller, Prof. John Neumeier, Dr. Auma Obama, Christina Rau, Andrea Sawatzki, Daniela Schadt, Renate Schmidt, Olaf Scholz, Dr. Manfred Stolpe, Prof. Dr. Rita Süßmuth und Marianne von Weizsäcker genannt.

Manchmal gehörten Prominente selbst zu den Preisträgern. So erhielt der spätere Bundestrainer Jürgen Klinsmann im Jahre 1999 einen Anerkennungspreis für sein Kinderhaus in Esslingen am Neckar. Es ist nur ein Projekt seiner Stiftung AGAPEDIA, die er schon als A-Nationalspieler gründete. Und Profischwimmerin Sandra Völker konnte im Jahre 2001 einen Sonderpreis entgegen nehmen, den der britische Schauspieler Mark Lyndon gestiftet hatte.



Schülern Oliver Kahn 2011 mit jungen Sängern von The Young ClassX



Andrea Sawatzki und Heinz Hilgers (2015)



Jürgen Klinsmann in seinem Esslinger Kinderhaus



Prominenter Gratulant zum 30-jährigen Jubiläum: Hamburgs Erster Bürgermeister a.D. Olaf Scholz (2011)



Schulher im Jahre 2015: Ballettdirektor Prof. John Neumeier (r)



Christiane Herzog (†)

Vorsitzende der Christiane-Herzog-Stiftung für Mukoviszidose-Kranke

Mitglied der Jury von 1991–2000

„Die mit der Preisverleihung einhergehende Publizität macht – oft erstmals – das Anliegen der Initiative einer breiteren Öffentlichkeit bekannt. Oft erfahren Betroffene erst auf diesem Weg, dass es eine Selbsthilfe-Einrichtung für ihr Anliegen gibt. Und bei kaum bekannten Krankheiten erfahren die wenigen Spezialisten auf diesem Gebiet eine Bestätigung und Bestärkung. Auch ich empfinde eine Dankbarkeit der HanseMerkur gegenüber, die mich damals aus dem No-Name-Zustand herausgeholt und die Mukoviszidose als erste interessant gemacht hat in Deutschland.“



Heinz Hilgers

Präsident Deutscher Kinderschutzbund (DKSB) e.V.

Mitglied der Jury seit 1996

„Der HanseMerkur Preis für Kinderschutz ist eines der traditionsreichsten Sozialsponsoring-Modelle in Deutschland. Der Deutsche Kinderschutzbund ist froh und dankbar, dass dieser Preis Initiativen zukommt, die für den Kinderschutz Innovatives leisten. Viele Kinderschutz-Themen sind durch den Preis in die Öffentlichkeit transportiert worden. Und schließlich hat auch der mit der Auszeichnung verbundene Geldbetrag geholfen, zukunftsweisende Modelle umzusetzen. Für dieses Engagement danke ich der HanseMerkur Versicherungsgruppe ganz herzlich.“



Elke Büdenbender

Schirmherrin von UNICEF Deutschland

Schirmherrin der Preisverleihung am 15. Juni 2018

„Bei meinen zahlreichen Begegnungen mit engagierten Bürgerinnen und Bürgern im Laufe des vergangenen Jahres ist mir erst bewusst geworden, wie viele Menschen in Deutschland neben Beruf und Kindern ein Ehrenamt übernehmen. Das hat mich nicht nur sehr beeindruckt. Es ist auch für den Zusammenhang unserer Gesellschaft essenziell. Und dass die HanseMerkur herausragende Projekte und Initiativen im Kinder- und Jugendschutz seit 1980 ehrt und auszeichnet, erfüllt einen wichtigen Zweck. Denn vorbildliches Engagement verdient auch Anerkennung!“



Annalena Baerbock

Parteivorsitzende Bündnis 90/DIE GRÜNEN

Schirmherrin der Preisverleihung am 20. Juni 2019

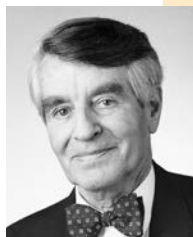
„Kindern gehört die Zukunft, aber sie stehen nicht im Mittelpunkt unserer Politik, unserer Gesellschaft. Doch genau dort gehören sie hin. Mit ihren Stärken, mit ihrem Lachen, mit ihren Tränen, mit ihrem Leben. Der HanseMerkur Preis für Kinderschutz trägt dazu bei, dass sich daran etwas ändert. Packen wir es gemeinsam an. Kinderrechte in die Mitte unserer Gesellschaft, Kinderrechte ins Grundgesetz.“



JURY

Eine Jury aus renommierten Kinderschützern sorgt seit 1980 für den Know-how Transfer und die Qualitätskontrolle bei der alljährlichen Auswahl exzellenter Projekte im Kinder- und Jugendschutz. Von Anbeginn bis zum Jahre 2002 stand der langjährige Vorstandsvorsitzende der HanseMerkur, Prof. Dr. Gerd-Winand Imeyer, dem Jurorengremium vor. Es gab Persönlichkeiten, die unsere Arbeit über einige Jahre begleitet haben, wie Dr. Irene Epple-Waigel (Stiftung Kindergesundheit), Dr. Heike Kahl (Deutsche Kinder- und Jugendstiftung gGmbH), Witta Pohl (Kinder-Luftbrücke e.V.) oder Sandra Völker (Sandra Völker Stiftung für Asthma- und Allergiekranke Kinder). Bei anderen war die Mitgliedschaft in der Jury an ihre Funktion geknüpft, wie im Falle von Jörg Angerstein (terre des hommes), Eva Luise Köhler (Allianz Chronischer Seltener Erkrankungen), Dr. Jürgen Heraeus, Reinhard Schlagintweit, Heide Simonis (alle UNICEF) oder Dr. Lore Maria Peschel-Gutzeit (Deutsche Liga für das Kind) sowie Barbara Stolterfoht (Paritätischer Wohlfahrtsverband). Heute sind Marie-Elisabeth Klee (UNICEF) und Renate Schneider (Renate-Schneider-Preis) Ehrenmitglieder unserer Jury.

Gedacht sei aber auch an jene Juroren, die sich bis zu ihrem Tod für den *HanseMerkur Preis für Kinderschutz* stark gemacht haben: Dr. Klaus G. Conrad (Deutsche Liga für das Kind), Christiane Herzog (Stiftung für Mukoviszidose-Kranke), Prof. Dr. Peter Riedesser (UKE Hamburg), Prof. Dr. Dieter Sengling (Paritätischer Wohlfahrtsverband) und Prof. Dr. Hedwig Wallis (UKE Hamburg).



Dr. Klaus G. Conrad
Deutsche Liga
für das Kind

Mitglied der Jury
von 1991 bis 2005



Christiane Herzog
Vorsitzende der
Christiane-Herzog-
Stiftung für
Mukoviszidose-Kranke

Mitglied der Jury
von 1991 bis 2000



Prof. Dr. Peter Riedesser
Professor für Kinder-/
Jugendpsychiatrie
und Psychotherapie

Mitglied der Jury
von 2001 bis 2008



Prof. Dr. Dieter Sengling
Vorsitzender
des Paritätischen
Wohlfahrtsverbandes

Mitglied der Jury
von 1991 bis 1999



Prof. Dr. Hedwig Wallis
Professorin
für Kinderheilkunde

Mitglied der Jury
von 1980 bis 1997



Seit 2014 Vorsitzender der Jury: Eberhard Sautter, Vorstandsvorsitzender der HanseMerkur





Heinz Hilgers
Präsident
Deutscher
Kinderschutzbund
(DKSB) e.V.



Ulrike Kristina Köhler
Stiftungsrätin
Eva Luise und Horst
Köhler Stiftung
für Menschen mit
Seltenen Erkrankungen



Heidi Merk
Landesministerin a.D.



Edina Müller
Diplom-Sporttherapeutin
und Olympische
Parakanutin



Eberhard R. Sautter
Vorstandsvorsitzender
HanseMerkur



Prof. Dr. Michael Schulte-Markwort
Klinikdirektor
Klinik für Kinder- und
Jugendpsychiatrie,
-psychotherapie und
-psychosomatik
Universitätsklinikum
Hamburg-Eppendorf



Folke Tedsen
Abteilungsleiter
Leistungs- und
Gesundheitsmanagement
KundenServiceCenter
HanseMerkur



Sabine Tesche
Kinder helfen Kindern
Hamburger Abendblatt
hilft e.V.



Georg Graf Waldersee
Vorsitzender
Deutsches Komitee
für UNICEF e.V.



Prof. Dr. Sabine Walper
Präsidentin
Deutsche Liga
für das Kind e.V.

BEWERBUNG

Wenn Sie sich um den *HanseMerkur Preis für Kinderschutz* bewerben möchten oder wenn Sie uns auf Personen, Initiativen oder Gruppen aufmerksam machen möchten, die sich in ganz besonderer Weise um das Wohl von Kindern kümmern, dann nutzen Sie bitte unser Online-Formular auf <http://hansemerkur.csr-engagement.de/> oder schicken Ihre Bewerbung an:

HanseMerkur
Stichwort „Preis für Kinderschutz“
Unternehmenskommunikation
Siegfried-Wedells-Platz 1
20354 Hamburg

Tel.: (040) 41 19-12 77
Fax: (040) 41 19-36 26
E-Mail: kinderschutzpreis@hansemerkur.de
Internet: hansemerkur.csr-engagement.de

Hinweis: Bitte beachten Sie, dass nur Projekte eine Chance auf Prämierung haben, die bei Einreichung der Bewerbungsunterlagen bereits mindestens ein Jahr im Bereich des Kinderschutzes aktiv sind. Eine Förderung von geplanten Projekten ist leider nicht möglich.

Checkliste

- Name der Initiative
- Anschrift
- Telefonnummer/Fax/E-Mail/Website
- von wem wird die Initiative vorgeschlagen
- Anliegen der Initiative
- Zielgruppe
- Aktivitäten der Initiative
- Zahl der betreuten Kinder im vergangenen Jahr
- Zahl der Mitarbeiter der Initiative
- davon fest angestellt
- ehrenamtlich tätig
- Finanzierung
- verfolgt die Initiative mehrere Projekte: Mit welchem Projekt bewirbt sich die Initiative um den *HanseMerkur Preis für Kinderschutz*?
- Start der Initiative/des hier vorgestellten Projekts (Jahrgangsangabe)
- Wofür soll das eventuelle Preisgeld verwendet werden?
- Wie sind Sie auf unseren Preis aufmerksam geworden?

SATZUNG

Preisträger

Ausgezeichnet werden soll das Wirken einzelner Personen, Gruppen, Vereine, Bürgerinitiativen oder Institutionen in Deutschland. Das zu würdigende Wirken soll eine besondere Leistung darstellen, die weit über das übliche Engagement und die beruflichen Pflichten hinausgeht und von übergreifender, wegweisender Bedeutung ist. Das prämierte Wirken muss im psychosozialen, gesellschaftlichen oder medizinischen Bereich helfend oder vorbeugend sein, und zwar in einem Zeitraum, der nicht länger als zwölf Monate, von der Prämierung an gerechnet, zurückliegt.

Trägerschaft

Stifter des *HanseMerkur Preises für Kinderschutz* sind die Unternehmen der HanseMerkur Versicherungsgruppe, Hamburg. Es kann zusätzlich ein Förderkreis gebildet werden, der die Ziele der Präambel unterstützt. Die Durchführung dieses Status obliegt der HanseMerkur Krankenversicherung AG.

Jury

Die jährliche Preisentscheidung wird von einer mindestens fünfköpfigen Jury getroffen, deren Vorsitzender und Mitglieder vom Stifter auf jeweils ein Jahr berufen werden. Eine Wiederberufung ist möglich. Die Jury kann sich eine Geschäftsordnung geben. Die Jury ist an Weisungen des Stifters nicht gebunden. Sollte ein Jurymitglied verhindert sein, an einer Jurysitzung zur jährlichen Preisentscheidung teilzunehmen, kann das Stimmrecht jederzeit auf ein anderes Jurymitglied oder einen neutralen Teilnehmer der Sitzung übertragen werden, damit die Entscheidungsfähigkeit der Jury (mindestens fünf Stimmrechte) gewährleistet ist.

Vorschlagswesen

Jede Person und Institution ist berechtigt, für die Verleihung der Jury Vorschläge einzureichen. Die Vorschläge sind zu begründen. Die Jury ist an die Vorschläge nicht gebunden, sondern kann aufgrund eigener Vorschläge entscheiden.

Preis

Der *HanseMerkur Preis für Kinderschutz* besteht aus einer Ehrenurkunde sowie einer Geldzuwendung in veränderlicher Höhe. Diese Geldzuwendung versteht sich als Förderung der ausgezeichneten Tätigkeit des Preisträgers und soll hierfür verwendet werden. Die tatsächliche Verwendung ist dem Stifter gegenüber nachzuweisen. Die Jury kann den Preis ggf. teilen oder nicht vergeben, wenn keine Person oder Institution als preiswürdig erkannt werden sollte. Wenn der volle Preis nicht vergeben wird, steht der nicht verbrauchte Teil des Preises zusätzlich im nächsten Jahr zur Verfügung. Die Jury kann außerdem ehrende Anerkennungspreise aussprechen.

Verleihung

Die Verleihung des Preises findet im Rahmen einer jährlichen Veranstaltung statt, die in enger Beziehung zur Zielsetzung dieses Preises steht. Ein Mitglied der Jury soll die Gründe darlegen, die zu der Entscheidung geführt haben. Der Name des Preisträgers und die Begründung für die Preisvergabe werden veröffentlicht.

Sonstiges

Zweifelsfragen bei der Auslegung dieses Statuts sowie über Änderungen dieses Statuts oder den Fortbestand des *HanseMerkur Preises für Kinderschutz* entscheiden die Stifter des Preises. Die Jury kann aus besonderen Gründen Empfehlungen für eine von den Bestimmungen dieses Statuts abweichende Vergabe des Preises geben.

Hamburg, im September 2019



Impressum

Herausgeber: HanseMerkur, Siegfried-Wedells-Platz 1, 20354 Hamburg
 Tel.: (040) 4119-1691; Fax: (040) 4119-3626; E-Mail: kinderschutzpreis@hansemerkur.de; Internet: hansemerkur.csr-engagement.de
 V.i.S.d.P.: Heinz-Gerhard Wilkens, Leiter Unternehmenskommunikation der HanseMerkur, Hamburg
 Gestaltung: IMPART Kommunikationsagentur, Hamburg
 Hinweis: Auszugsweiser Nachdruck unter Angabe der Quelle erlaubt.
 Auflage: 200

